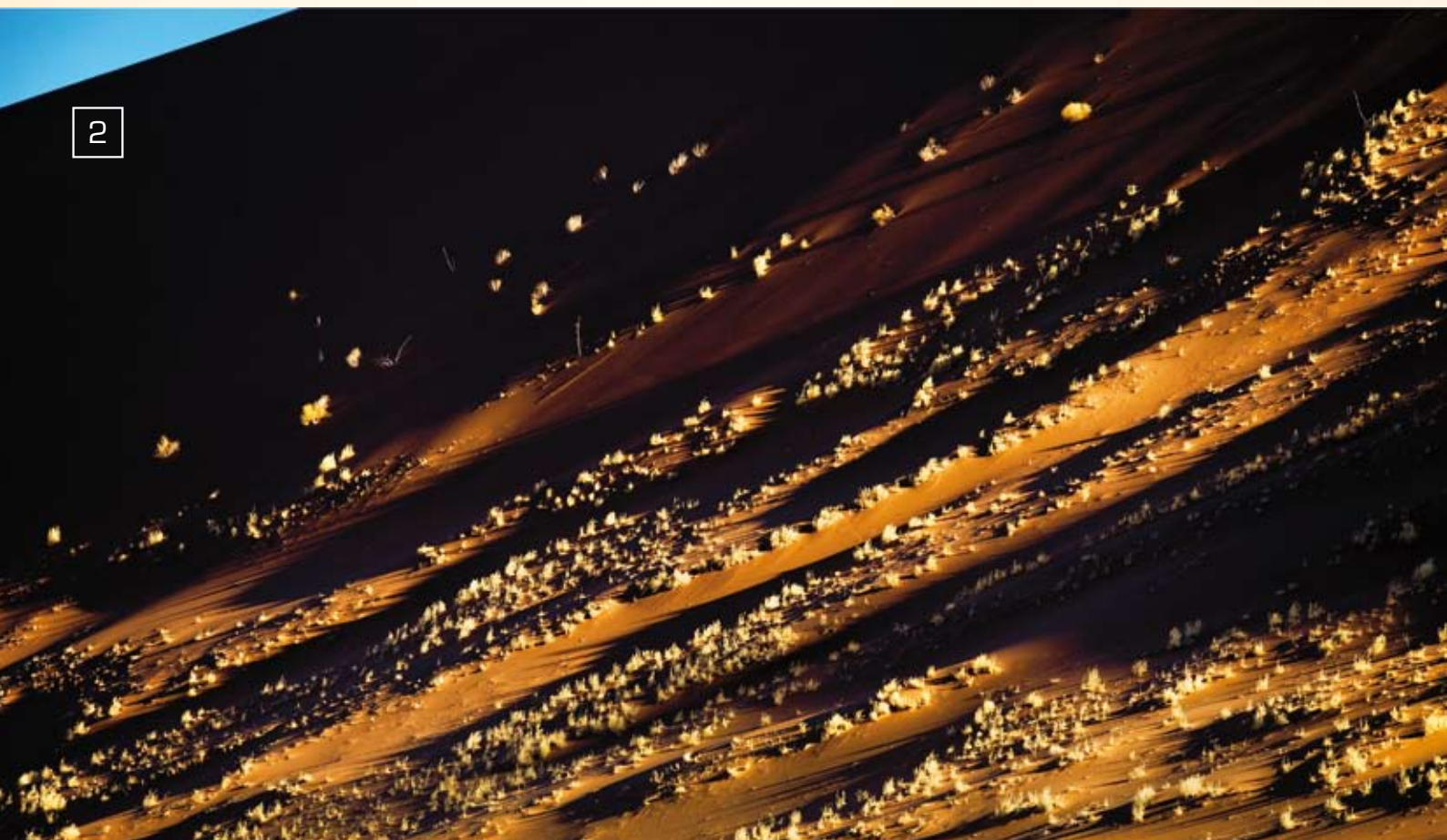




Teleaufnahmen im Deadvlei, Namibia

# Ansichtssache



**N**amibia, Sossusvlei: beeindruckende Wüste und weite Ebenen, die von den typischen orangeroten Sanddünen eingeraht sind. Landschaftlicher Höhepunkt im Sossusvlei ist zweifellos das Deadvlei, eine Salzpflanze in der die bekannten „Baumleichen“ stehen (Abb. 1): abgestorbene Hartholzbäume aus einer Zeit, als hier ein unterirdischer Fluss verlief. Die atemberaubend weiten Dimensionen der Wüstenlandschaft verleiten natürlich dazu, kurze Objektivenbrennweiten zu verwenden, um sie adäquat ins Bild zu setzen, und so sind viele der hier aufgenommenen Bilder Weitwinkelaufnahmen. Die Aufgabe besteht dieses Mal darin, eingefahrene Sichtweisen zu verlassen und ein typisches Weitwinkelmotiv mit einem extremen Teleobjektiv im Bild festzuhalten. Eine Teleaufnahme verdichtet die Ansicht und konzentriert den Blick des Betrachters. Grafische Strukturen in der Landschaft lassen sich eindrucksvoll hervorheben: In Abbildung 3 verlieren die Dünen ihre Tiefe und scheinen fächerartig hintereinander gestaffelt zu sein. Nur die spärlichen Büsche erlauben noch einen Bezug zur Realität und damit eine Größeneinschätzung. Im extremen Ausschnitt (Abb. 2) lassen sich Lichtphänomene (gerade in den fotogenen Übergangszeiten am frühen Morgen und spätnachmittags) gut beobachten. Man sieht förmlich, wie das Licht über den Dünenkamm kriecht; eine Sandwelle, die gerade noch hell erleuchtet ist, verschwindet schon im nächsten Augenblick im Schatten, und nur ein dürrer Strauch oder ein Grasbüschel ragt noch – den letzten Strahl erheischend – ins Licht empor.

Die Kamera-Tele-Kombination, hier ist es das Nikkor Supertele AF-S 600/4 IF-ED VR II an der Nikon D700, sollte auf ein Stativ montiert werden (Abb. 4). Damit sind zwar auch keine Langzeitaufnahmen möglich (da ein ständiger Wind weht, sind in jedem Fall kurze Belichtungszeiten empfehlenswert, hier  $\frac{1}{3200}$  s und kürzer), aber es erleichtert die bewusste Bildgestaltung und die gezielte Ausschnittsfestlegung erheblich. Um die benötigten kurzen Belichtungszeiten realisieren zu können, wurde die Empfindlichkeit der Nikon D700 auf ISO 800 bzw. 1250 hochgeregelt – trotz gleißend hellem Sonnenlicht. Das gesamte Foto-Equipment sollte, soweit möglich, mit einem Tuch abgedeckt werden, da der feine Flugsand äußerst heimtückisch ist

**Abb. 1:** Die weltbekannten abgestorbenen Bäume im Deadvlei in extremer Teleansicht, Morgenlicht  
**Abb. 2:** Die Sonne steht tief über dem Dünenkamm: schnelles Spiel mit Licht und Schatten  
**Abb. 3:** gestaffelte Dünen  
**Abb. 4:** Um das Schwergewicht nicht halten zu müssen, ist die Kamera/Teleobjektiv-Kombination (Nikon D700 mit dem AF-S Nikkor 600/4 D IF-ED VR II) auf ein Stativ montiert. Das erleichtert auch die Bildgestaltung und die Ausschnittsfindung.



und in jede Ritze kriecht. Es ist vor allem auch eine körperliche Herausforderung, ein Super-Teleobjektiv kilometerweit in der Wüste zu transportieren; es sollte dazu gut verpackt und bequem zu tragen sein (hier im Lowepro Lens Trekker 600 AW II). Aber die Schleppelei lohnt sich allemal: Dem weltbekannten, zigtausendmal fotografierten Motiv „Deadvlei“ lassen sich mit einem Teleobjektiv ganz neue Ansichten abgewinnen.

*Maximilian Weinzierl*

## Checkliste

**WAS SIE BEI DIESER AUFGABENSTELLUNG BESONDERS BEACHTEN SOLLTEN, UM GUTE BILDER ZU ERHALTEN:**

- ▶ **Bestes Licht: morgens und spätnachmittags**
- ▶ **Stativ, Fernauslöser**
- ▶ **Objektiv und Kamera abdecken (Staubschutz)**

